# punkt!

Zeitschrift für verbandliche Jugendarbeit in Hamburg

## Lasst Euch doch anstiften ...!

Alternative Fördermöglichkeiten für Jugendverbände und junge Menschen: Stiftungen in Hamburg

1/22

# HausTicker

Einladung zum Fachtag: **Jugendverbände inklusiv gedacht – Perspektiven auf Barrieren und Beispiele aus der Praxis**
Das Sachgebiet Jugendverbandsarbeit der Sozialbehörde Hamburg organisiert in Kooperation mit dem Arbeitskreis der Bildungsreferent:innen der Hamburger Jugendverbände einen Fachtag für ehren- und hauptamtliche Engagierte.
Jugendverbände sollen nach §11 SGB VIII Angebote schaffen, die allen Kindern und Jugendlichen zugänglich sind und ihnen die Teilhabe an diesen ermöglichen, doch die Erfahrung zeigt, dass junge Menschen mit Behinderungen die Angebote nicht oder nur selten nutzen. Jugendverbände sind Orte der Selbstbestimmung und Selbstorganisation und ermöglichen Freiräume, die Jugendliche ohne Erwachsene erfahren können. Doch wie können diese Angebote inklusiv gestaltet werden? Welche Rahmenbedingungen braucht es? Und welche Rolle spielt die eigene Haltung im Verband?
Im Rahmen des Fachtags soll es den Teilnehmenden ermöglicht werden, verschiedene Blickwinkel auf das Thema einzunehmen und sich über Gelingensbedingungen von inklusiven Prozessen auszutauschen. Die Veranstaltung bietet ehrenamtlichen Engagierten und Fachkräften der Hamburger Jugendverbände die Möglichkeit, sich kostenfrei fortzubilden und zu vernetzen. Der Fachtag soll Jugendverbände ermutigen, Strukturen zu überdenken und Barrieren abzubauen, um inklusiver zu werden.
Eingeladen als Referenten sind Katharina Przybylski (wissenschaftliche Mitarbeiterin des Projekts »Mit den Augen von Jugendlichen – Was braucht inklusive Jugendarbeit?«, HAW Hamburg), Ines Helke (Jugendleiterin für außerschulische Bildung im Bund der Schwerhörigen), Philip Voswinckel (Referent für Diversität beim Landesjugendring Schleswig-Holstein) sowie Vertreter:innen der ElbschulEltern.
Der Fachtag findet nach derzeitigen Planungen in Präsenz in barrierefreien Räumen statt. Bei Bedarfen für Übersetzungen, z.B. in Deutsche Gebärdensprache oder Schriftdolmetscher:innen, bitten wir um Rückmeldung.
**Info und Anmeldung:** Sozialbehörde | Landesjugendamt | Dawid Noch | dawid.noch@soziales.hamburg.de | T. (040) 428 63 24 48
**Termin:** 29. April 2022 | 14 bis 20 Uhr
**Veranstaltungsort:** Jenfeld-Haus | Charlottenburger Straße 1 | 22045 Hamburg

# Inhalt


**Kommentar**

3 **Das autoritäre Gift**
*Von Destina Ücdemir, LJR-Vorsitzende*

**Titelthema**
**Lasst Euch doch anstiften … !**
Alternative Fördermöglichkeiten für Jugendverbände und junge Menschen: Stiftungen in Hamburg

4 **Lasst Euch doch anstiften … !**

5 **Hamburg, meine Stiftungsperle**
*Von Johanna Kuhnert, Stiftungsbüro Hamburg*

7 **Ihr seid jung und braucht das Geld? Fördertöpfe und Beratung bei der BürgerStiftung Hamburg**

8 **Die BUDNIANER HILFE**

10 **Buhck-Stiftung**

11 **Elbstiftung in Altona: Rückenwind für Hamburger Jugendliche**

13 **filia.die frauenstiftung**

15 **Loki Schmidt Stiftung: Naturschutz mit Hand und Herz**

17 **Die Joachim Herz Stiftung**

19 **Aktion Mensch**



**Impressum**
punktum ist die vierteljährliche Publikation des Landesjugendringes Hamburg e.V. Die Redaktion behält es sich vor, Beiträge zu kürzen. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des Autors, aber nicht unbedingt die Meinung des Vorstandes wieder.
**Redaktion:** Jürgen Garbers (jg)
**Layout und Gestaltung:** Rebekka Posselt
**Fotos:** (soweit nicht namentlich angegeben) Jürgen Garbers (LJR).
**V.i.S.d.P.:** Fatih Ayanoğlu c/o LJR, Güntherstraße 34, 22087 Hamburg. Preis im Mitgliedsbeitrag inbegriffen.
Verlag: Landesjugendring Hamburg e.V.; Güntherstr. 34, 22087 Hamburg; Tel.: (040) 31 79 61 14; Fax: (040) 31 79 61 80; info@ljr-hh.de; www.ljr-hh.de.
**Auflage:** 2.200 Exemplare
punktum wird gefördert mit Mitteln der Freien und Hansestadt Hamburg, Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration.
Druck: eurodruck, Schnackenburgallee 158, 22525 Hamburg, Cradle to Cradle Certified: www.eurodruck-hh.de/klimaschutz-2.


**Gender:** Es gibt im Heft keine Vereinheitlichung bei der gendergerechten Schreibweise; es wird jeweils der Maßgabe der eingereichten Texte Folge geleistet.

# Kommentar

## Das autoritäre Gift

**Eines vorweg:** Der Landesjugendring Hamburg verurteilt den Krieg Russlands gegen die Ukraine. Da punktum produktionsbedingt einen langen Vorlauf bis zur Publikation hat, kann an dieser Stelle auf das Tagesgeschehen nicht aktuell Bezug genommen werden. Das Positionspapier des Landesjugendrings gegen den Krieg und aktuelle Aufrufe finden sich unter www.ljr-hh.de.

**Bewaffnete und kriegerische Konflikte** haben in der Welt leidlich Konjunktur. Die Ursachen dafür sind vielfältig. Auf der Hand liegt zunächst der Zuwachs an autoritär geführten Staaten. Nach dem Democracy Report 2022 des V-Dem Institute an der Universität Göteborg ist das Demokratieniveau weltweit auf das Niveau von 1989 gesunken. Durch den sukzessiven Vormarsch autoritärer Staatsstrukturen sind die demokratische Fortschritte der letzten 30 Jahre nunmehr vollends eliminiert. 5,4 Milliarden Menschen – rund 70 % der Weltbevölkerung – leben in Autokratien oder autoritär ausgehöhlten Demokratien. Der Zuwachs von Repression nach innen hat mehr Aggression nach außen zur Folge. So analysiert Hauke Hartmann, Mitautor der Bertelsmann-Studien zu politischen und wirtschaftlichen Transformationsprozessen (BTI): »Wesentlich ist …, dass innenpolitische Repression und außenpolitische Repression zwei Seiten derselben Medaille von autoritären Regimen unter Druck sind. Die innenpolitische Unterdrückung oppositioneller Stimmen wie des Regimekritikers Alexei Nawalny und der Menschenrechtsorganisation Memorial in Russland findet ihre außenpolitische Entsprechung im Angriffskrieg gegen die Ukraine. Hier geht es weniger um die Sorge vor einer etwaigen NATO-Erweiterung, sondern um die Furcht vor einer demokratischen und erfolgreichen Ukraine, die auch Demokrat:innen und Reformer:innen in Russland ermutigen könnte.«

**Blick nach innen.** Der Zuwachs an autoritären Tendenzen ist jedoch kein Problem jenseits der Europäischen Union. Das Erschreckende ist, dass auch in vielen demokratischen Ländern ein schleichender Übergang hin zur autoritären Strukturen stattfindet. In Polen und Ungarn beispielsweise arbeiten rechtspopulistische Regierungen daran, die Gewaltenteilung auszuhöhlen, die Justiz zu gängeln, die Opposition zu behindern und die Zivilgesellschaft zu schwächen. Und in allen EU-Ländern haben sich seit längerem mehr oder minder starke rechtspopulistische Parteien formiert, die das europäische Projekt von Demokratie und Zusammenhalt in Frage stellen und der Renaissance des Nationalen das Wort reden. Offen ist die Frage, in welcher Weise die Corona-Pandemie und deren Folgen sich mittelfristig auf die politische Entwicklung auswirken werden. Ökonomische Verwerfungen, die größer werdende soziale Spaltung und die Polarisierung der Gesellschaft könnten den Nährboden für autoritäre Bewegungen bilden. Die irrationalen Proteste gegen Pandemie-Maßnahmen, die Querdenker oder die Corona-Verschwörungstheoretiker erscheinen wie Vorboten einer dunklen Zeit.

**Das Ermutigende** an der derzeitigen Lage ist der stärker werdende Wille in Teilen der Bevölkerung, sich dem entgegenzusetzen. Was verloren gehen könnte, zeigt im Ausschnitt auch dieses Heft. Die Stiftungen und deren Fördermöglichkeiten für junge Menschen, die in diesem Heft vorgestellt werden, stehen für eine starke Zivilgesellschaft, die auf Teilhabe und Demokratie aus ist – und nicht auf Ausgrenzung und schleichende Autokratisierung. Es ist an der Zeit, einander solidarisch zu helfen.

*Von Destina Ücdemir, LJR-Vorsitzende*

# Lasst Euch doch anstiften … !

Für Jugendverbände in Hamburg bietet der Landesförderplan »Familie und Jugend« die Orientierung dafür, was in der Jugendverbandsarbeit machbar ist und was von staatlicher Seite gefördert wird. Doch reicht das? Für alle Fälle? Gerade dann, wenn etwas Neues auf die Beine gestellt werden soll? Oder wenn bestehende Projekte oder Einrichtungen ausgebaut werden sollen? Nicht immer …

In solchen Fällen lohnt der Blick über den Tellerrand der staatlichen Förderungsmöglichkeiten. Zumal in Hamburg. Denn in der Hansestadt gibt es rund 1.470 Stiftungen. In keinem Bundesland ist die Stiftungsdichte pro Einwohner höher. Allen Stiftungen ist gemeinsam, Demokratie und Zivilgesellschaft zu stärken, Solidarität zu leben und Chancengleichheit zu schaffen sowie Teilhabe zu ermöglichen. Das sind Ziele, die Jugendverbände teilen und in ihren Aktivitäten leben. Und als bedeutender zivilgesellschaftlicher Akteur für junge Menschen haben Jugendbände daher gute Chancen, über die staatliche Förderung hinaus bei diesen Stiftungen Hilfe für ihre Aktivitäten – zumal für neue Ideen – zu beantragen.

punktum hat in Zusammenarbeit mit dem Stiftungsbüro Hamburg einige Stiftungen und weitere Fördereinrichtungen zusammengetragen, um exemplarisch Förderungsmöglichkeiten für junge Menschen und Jugendverbände aufzuzeigen. Viele Aktionsfelder der Stiftungen – außerschulische Bildung, Natur, Medienprojekte oder gesellschaftliche Teilhabe – bieten Chancen zur Anknüpfung. Lasst Euch anregen! Findet Ideen! Und lasst Euch anstiften …!

# Hamburg, meine Stiftungsperle

*Von Johanna Kuhnert, Stiftungsbüro Hamburg*

**Stiften hat in Hamburg eine sehr lange Tradition. Die älteste Stiftung Hamburgs besteht schon seit fast 800 Jahren: Im Jahr 1227 stifteten wohltätige Hamburger:innen das »Hospital zum Heiligen Geist«. Seitdem hat sich viel getan in der Hamburger Stiftungslandschaft: Etwa 1470 Stiftungen gibt es in Hamburg, Deutschlands Stiftungshauptstadt, – und jährlich kommen 20 bis 25 hinzu.**

Verbindungen zu Stiftungen sind an verschiedenen Orten in der Stadt erkennbar. Zum Beispiel sind auch die großen Hamburger Museen Stiftungen. Selbst die Alsterfontäne, die von April bis Oktober das Alsterwasser täglich bis zu 60 Meter hochschießt, verdankt ihren Fortbestand einer Stiftung. Oftmals fast unbemerkt engagieren sich Stiftungen, und die Themenvielfalt ist immens. Auch ungewöhnliche Zwecke sind darunter: Beispielsweise gibt es in der Hamburger Sankt-Jacobi-Kirche eine Stiftung, die einmal im Jahr Damenunterwäsche verteilt, so hat es die Hamburgerin Johanna Margaretha Eding im Jahr 1762 in ihrem Testament verfügt.

**Vielfalt des Engagements.** Stiftungen bilden einen wichtigen Pfeiler des Gemeinwohls in Hamburg. Sie unterstützen überall dort, wo öffentliche Gelder nicht ausreichen – gezielt und unbürokratisch. Sie ermöglichen etwa Kultur- und Bildungsprogramme, finanzieren Wissenschaft und Forschung oder helfen Menschen mit Behinderung und sozial Benachteiligten. Die meisten Hamburger Stiftungen engagieren sich in den Bereichen Gesellschaft, Bildung und Wissenschaft. Manche Stiftungen unterstützen Personen unmittelbar, andere entwickeln eigene Projekte und Programme (operative Stiftungen) und wieder andere verschreiben sich der ausschließlichen Förderung von Dritten (fördernde Stiftungen), etwa Forschungsprojekten. Um den jeweiligen Stiftungszweck umzusetzen, arbeitet der Großteil der Stiftungen, die sich in Hamburg engagieren, tatsächlich mit einem Stiftungskapital von unter einer Million Euro.

**Dem Stiftungszweck verpflichtet.** Stiftungen sind per se nachhaltig, denn sie sind für die Ewigkeit gedacht. Wer eine Stiftung gründet – ob als Einzelperson oder in einer Gemeinschaft –, trennt sich für immer von einem Anteil seines Vermögens. Darüber hinaus können auch Unternehmen Stiftungen gründen und gesellschaftliche Verantwortung übernehmen. Wichtig bei jeder Stiftungsgründung ist, dass das Stiftungsvermögen ausschließlich für den ausgewiesenen Stiftungszweck verwendet werden darf. Damit eine Stiftung ihre Aufgaben kontinuierlich erfüllen kann, bleibt das gestiftete Vermögen als Grundkapital unantastbar. Die Stiftung ist verpflichtet, es sicher und gewinnbringend anzulegen. Aus den so erwirtschafteten Erträgen finanziert sich die gemeinnützige Arbeit. Sichergestellt wird dies unter anderem durch die Kontrolle der in allen Bundesländern eingerichteten Stiftungsaufsicht. In Hamburg sitzt diese in der Justizbehörde.

Alle Fotos © Stiftungsbüro Hamburg

**An Hamburgs Seite – auch während Krisenzeiten.** Eine langjährige und vielfältige Stiftungsarbeit prägt Hamburg – ganz im Sinne des auf Ewigkeit angelegten Grundgedankens. Stiftungen unterstützen Kultureinrichtungen wie die Historischen Museen Hamburgs und die Hamburgische Staatsoper, sie ermöglichen soziale Arbeit wie zum Beispiel die der Hamburger Tafel, sie bieten mit über 100 Wohnstiften dauerhaft bezahlbaren Wohnraum, schützen die Umwelt, entwickeln Bildungsangebote und fördern Wissenschaft. Die Bedeutung von Stiftungsarbeit zeigt sich nicht zuletzt auch in Krisenzeiten wie der Corona-Pandemie. So konnten schnell und unbürokratisch lokale, regionale und überregionale Hilfsprogramme initiiert werden, darunter ein Hilfsfonds für Künstler:innen sowie Programme für sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche ebenso wie Lerninitiativen und gemeinschaftliches Engagement gegen Vereinsamung in Zeiten notwendiger Kontaktbeschränkungen.

**Stiftungsbüro Hamburg.** Information, Austausch und Vernetzung: Wir machen die Arbeit der Hamburger Stiftungen und die Stiftungsidee für die Bürger:innen der Stadt sichtbar und bringen Hamburger Stiftungen zusammen. Das Stiftungsbüro Hamburg organisiert Veranstaltungen wie die Hamburger Stiftungstage und bietet

Impressionen der letzten Hamburger Stiftungstage – Neuauflage vom 15. bis zum 21. Juni 2022

Vernetzungsformate für Stiftungen. Wir sind in der BürgerStiftung Hamburg verortet, finanziert wird das Stiftungsbüro durch den Initiativkreis Hamburger Stiftungen. Hier haben sich die Alfred Toepfer Stiftung F.V.S., die BürgerStiftung Hamburg, die Claussen-Simon-Stiftung, die Dorit-und-Alexander-Otto-Stiftung, die HERMANN REEMTSMA STIFTUNG, die Joachim Herz Stiftung, die Körber-Stiftung sowie die ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius zusammengeschlossen. Unterstützt werden die Aktivitäten des Stiftungsbüros zusätzlich von der Patriotischen Gesellschaft von 1785 und der NORDMETALL-Stiftung.

**Hamburger Stiftungstage.** Fahrradtour, Hörspaziergang, Podiumsdiskussion, Infostand: Das dezentrale Veranstaltungsprogramm findet vom 15.–21. Juni 2022 in ganz Hamburg und digital statt. Stiftungen bieten Einblicke in ihrer Arbeit, laden zu Informations- oder Mitmachaktionen ein und zeigen, auf welche Weise sie sich in Hamburg engagieren – oder Engagement gefragt ist. Auch Beratungsangebote zu Fördermitteln sind Teil des Programms. Mit den Hamburger Stiftungstagen leisten wir einen gemeinsamen Beitrag zu mehr Sichtbarkeit und Transparenz im Stiftungswesen.

**Fest der Stiftungen.** Erlebbar machen, was Stiftungen tun – diesem Motto folgt auch das Fest der Stiftungen in Planten un Blomen am 18. Juni 2022 als Teil der Hamburger Stiftungstage. Das Fest bietet ein abwechslungsreiches Musik- und Kulturprogramm, an dem sich viele Stiftungen mit ihren Projekten zum Schwerpunkt gesellschaftlichen Zusammenhalt beteiligen. Auf der Bühne des Musikpavillions finden dazu passend Konzerte, Zirkus-, Theater- und Tanzaufführungen statt, mit dabei sind u.a. Rap for Refugees, Spielbudenfestival und Living Music Box (Barner 16). Auch rund um den Musikpavillion wird Stiftungsarbeit hautnah erlebbar. Jede:r kann stiftungseigene oder geförderte Projekten kennenlernen, sich informieren oder sogar mitmachen. Stiftungen bieten Austausche, Lesungen, Yoga im Park oder Recycling-Bastelaktionen an – und zum Abschluss findet um 22 Uhr ein Wasserlichtkonzert statt. Für beste Unterhaltung, Kaffee und Kuchen sowie Herzhaftes vom Food Truck ist gesorgt, ob bei einer spontanen oder gezielten Unterbrechung des Spaziergangs.

## Info

**Stiftungsbüro Hamburg** | Schopenstehl 31, 20095 Hamburg | T. (040) 878 89 69 – 60 | info@stiftungsbuero-hamburg.de | www.hamburger-stiftungen.de

# Ihr seid jung und braucht das Geld? Fördertöpfe und Beratung bei der BürgerStiftung Hamburg

Foto © BürgerStiftung Hamburg

**Stiftungsprofil:** Seit 1999 fördern wir Kinder- und Jugendprojekte und seit einigen Jahren auch Projekte im Umweltbereich und Projekte von Migrantenselbstorganisationen. Als Gemeinschaftsstiftung von Hamburger:innen für ihre Stadt, leben wir von der Idee des bürgerschaftlichen Engagements und wollen Hamburger:innen jeden Alters zu mehr Teilhabe und Mitwirkung anstiften. Für junge Engagierte bieten wir drei Fördertöpfe und eine Beratungsstelle, die dabei helfen können, das nötige Geld für gute Ideen zu beschaffen.

**Fördergelder vom Jugendumweltrat**

Mit dem Jugendumweltrat ermöglichen wir jungen Menschen im Alter zwischen 14 und 25 Jahren, den Klima- und Umweltschutz in Hamburg aktiv mitzugestalten. Die Ratsmitglieder entscheiden selbstbestimmt über die Förderung von Klima- und Umweltschutzprojekten, die von jungen Hamburger:innen initiiert und durchgeführt werden. Dafür steht ihnen ein eigenes von der Stiftung zugewiesenes Förderbudget zur Verfügung. Außerdem planen die Jugendumwelträte gemeinsame Veranstaltungen und Unternehmungen, wie zum Beispiel Exkursionen, Workshops oder Fachvorträge.

Mit den Fördergeldern des Jugendumweltrats werden junge Menschen aus Hamburg darin unterstützt, ihre eigenen Projekte zum Umwelt- und Klimaschutz umzusetzen. Sowohl Projekte von freien außerschulischen Jugendgruppen als auch Projekte, die an der Hochschule, in der Schule oder im Jugendverband angesiedelt sind, können einen Antrag beim Jugendumweltrat einreichen. Maximal können 3.000 € beantragt werden. Jeder eingegangene Antrag wird in Form einer Projektpatenschaft von mindestens einem Mitglied des Jugendumweltrats übernommen. Die Pat:innen treffen sich mit den Antragsstellern, klären Rückfragen und präsentieren anschließend das Antragsprojekt auf der Beschlusssitzung des Jugendumweltrates. In der Regel entscheidet der Jugendumweltrat gemeinschaftlich innerhalb von vier Wochen über die eingegangenen Anträge. Pro Jahr finden vier Förderphasen statt.

Seit 2020 hat der Jugendumweltrat 23 Projekte gefördert, darunter waren diverse Gartenprojekte, ein Klimaschutzjahreskalender, ein Jugendkongress, ein Stadtentwicklungsprojekt, Workshop- und Seminarreihen, Upcycling-Projekte, eine Skill-Sharing-Party sowie eine thematische Zirkusproduktion zum Klima- und Umweltschutz.

Auf unserer Website findet ihr Infos wie ihr als Ratsmitglied beim Jugendumweltrat mitmachen könnt und was bei der Antragstellung zu beachten ist. Die nächste Antragsfrist endet übrigens am 2. Mai 2022.

**Info:** buergerstiftung-hamburg.de/projekte/jugendumweltrat/home/

**Gemeinschaftsfonds »Hamburger Spielräume«: Projektförderung für die offene Kinder- und Jugendarbeit**

Die Corona-Pandemie trifft alle, aber nicht alle im gleichen Maße. Deswegen haben wir uns auch dieses Jahr wieder mit 15 weiteren Stiftungen zusammengetan, um sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche schnell und unbürokratisch zu fördern. In unserem Gemeinschaftsfonds »Hamburger Spielräume« stehen 2022 400.000 Euro für die offene Kinder- und Jugendarbeit zur Verfügung.

Wir finanzieren Ausflüge in die Natur, Kunstworkshops, Musik-, Bewegungs- und Sportangebote, die – im Rahmen der geltenden Hygienemaßnahmen – Raum für gemeinschaftliche Erlebnisse bieten. Wir fördern insbesondere Projekte in sozial benachteiligten Stadtteilen, wo viele Kinder und Jugendliche in kleinen Wohnungen leben und die Kontaktbeschränkungen noch mehr Stress für Familien bedeuten.

Insgesamt 1.125.000 Euro haben die Stiftungen seit Beginn des Fonds im März 2020 bereitgestellt. 362 Anträge wurden bisher bewilligt und an Projekte von Bauspielplätzen, Jugendclubs, Jugendhäusern, Mädchentreffs, Kulturzentren und Vereinen ausgeschüttet. Der Bedarf an Projekten, die Kinder und Jugendliche aus dem Haus holen und sie gemeinsam etwas erleben lassen, ist nach wie vor hoch. Sie leiden häufiger unter psychischen Problemen als vor der Pandemie, wie die vom UKE durchgeführte COPSY-Studie im Februar wieder bestätigt hat. Betroffen sind vor allem Kinder und Jugendliche aus sozial benachteiligten Familien.

**Info:** buergerstiftung-hamburg.de/fonds/hamburger-spielraeume/

**Anträge** sind laufend über das Antragsformular https://kontakt.buergerstiftung-hamburg.de/Antrag möglich. Projekte werden mit maximal 2.500 Euro gefördert, Reisen mit Übernachtungen bis maximal 3.000 Euro. Mehrfache Antragsstellung ist möglich. Eine Bearbeitung wird innerhalb von 10 Tagen angestrebt.

**Migrantisches Engagement: Unterstützung von Migrantenselbstorganisationen (MSO)**

Mit dem Themenfonds »Migrantisches Engagement« stärken wir die vielfältigen migrantischen Communitys in Hamburg. Ihre Arbeit leistet oft einen entscheidenden Beitrag zu Teilhabe und Integration in Hamburg. Für MSO ist der Zugang zu Fördermitteln allerdings aufgrund sprachlicher Hürden und ihrer oft ausschließlich ehrenamtlichen Strukturen besonders schwer. Viele sind noch gar nicht als Verein organisiert und stehen ganz am Anfang ihres Engagements. Zum Einstieg unterstützen wir junge, aber auch schon gut eingeführte Organisationen mit einer Mikroförderung von bis zu 1.500 Euro. Dies kann der erste Schritt hin zu einer längerfristigen Förderung werden.

Wir fördern:

- Digitale und analoge Workshops im Bereich Bildung, Empowerment, Frauen- und Mädchenförderung
- Veranstaltungsformate, die den Integrationsprozess und interkulturellen Austausch unterstützen
- Beratungsangebote und Initiativen zur Persönlichkeitsentwicklung
- Formate zur Stärkung migrantischen Engagements
- Strukturelle und digitale Weiterentwicklung der Organisationen
- Vorhaben, die ehrenamtliches Engagement ermöglichen
- Projekte, die Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene oder Familien mit Kindern im Fokus haben und zur Integration migrantischer Communitys in Hamburg beitragen

**Förderfähig sind:** Ehrenamtspauschalen, Raum- und Technikmiete, Sach- und Materialkosten, Fahrt- und Verpflegungskosten und Honorare. Über die Anträge entscheidet ein interkultureller Beirat, der sechs Mal im Jahr tagt.

**Antragsfristen:** 10.4., 10.6., 12.8., 6.10. und 5.12.2022

**Infos** zum Fonds Migrantisches Engagement und ein Antragsformulare auf Deutsch und Englisch gibt es hier: buergerstiftung-hamburg.de/fonds/migrantisches-engagement/

**Engagement Dock: Beratungsstelle für Initiativen und Vereine**

Keine passende Finanzierung gefunden? Seit dem 1. Februar betreibt die BürgerStiftung Hamburg, gefördert von der Sozialbehörde, das Engagement Dock. Hier werden Initiativen und Vereine beraten zu Fördermöglichkeiten durch Landes-, Bundes- und EU-Mittel oder durch Stiftungen und unterstützt in der Zusammenarbeit von Haupt- und Ehrenamt.

Aber gerade aber jungen, kleinen und mittelgroßen Initiativen des freiwilligen Engagements – mit und ohne Migrationsbezug – fehlt es für die Umsetzung ihrer Ideen häufig an finanziellen Ressourcen. Hier unterstützt das Engagement Dock bei der Suche nach dem richtigen Fördertopf und berät von der Antragstellung bis zum Verwendungsnachweis.

Mit dem Engagement Docks unterstützen wir die Ziele der Hamburger Engagementstrategie und des Hamburger Integrationskonzeptes zur chancengerechten Teilhabe von Menschen mit Migrationshintergrund der Sozialbehörde und stärken Initiativen und Vereine des freiwilligen Engagements sowie Migrantinnen- und Migrantenorganisationen.

Ab dem 1. April bezieht das Engagement Dock seine Räume im betahaus, Eifflerstraße 43.

**Info**

**BürgerStiftung Hamburg** | Schopenstehl 31, 20095 Hamburg | T. (040) 878 89 69 60 | https://buergerstiftung-hamburg.de | info@buergerstiftung-hamburg.de

Beratungen sind aber auch schon jetzt online oder telefonisch möglich. Mehr Infos auch zu den Beratungszeiten gibt es hier: buergerstiftung-hamburg.de/projekte/engagement-dock/home

# Die BUDNIANER HILFE

Der Luftballonkünstler Salvatore Sabbatino ist bei jedem Kinderfest der BUDNIANER HILFE dabei.

Alle Fotos © Budnianer Hilfe

**25 Jahre Engagement als guter Nachbar**

Wie wäre es, wenn alle Kinder genug zu Essen hätten? Fürsorge und Stabilität erleben würden? Wenn alle Jugendlichen Raum und Perspektiven hätten, um sich selbst ausprobieren und entwickeln zu können? Leider ist dies auch in unserem direkten Umfeld nicht gegeben! Jeder fünfte unter Achtzehnjährige in Deutschland ist dauerhaft von Kinderarmut betroffen – oft mit weitreichenden Folgen für Bildung, Sozialleben und Gesundheit.

**Engagement im Umfeld – und darüber hinaus**

Deswegen unterstützt die BUDNIANER HILFE gemeinnützige Träger bei einer der wichtigsten Aufgaben überhaupt: Kinder und Jugendliche im direkten Umfeld stark zu machen für ein glückliches, selbstbestimmtes Leben mit der Fähigkeit für sich selbst und andere Verantwortung zu übernehmen. Der von Mitarbeitern der Drogerieunternehmens BUDNIKOWSKY und der Inhaberfamilie gemeinsam gegründete Verein hat seit 1997 über 5.000 Mal Kinder- und Jugendprojekte in Hamburg und Umgebung mit rund 6,5 Millionen Euro unterstützt. Unter dem Motto »gemeinsam helfen in der Nachbarschaft« zieht die BUDNIANER HILFE mit Kunden, Mitarbeitern, Industriepartnern und den Einrichtungen an einem Strang, um junge Menschen in ihrer Entwicklung zu unterstützen – vor allem solche, die aus sozialen oder wirtschaftlichen Gründen benachteiligt oder durch Krankheit zurückgeworfen sind.

In den vergangenen zwei Jahren sind zusätzlich kurzfristige Fonds für die Corona-Nothilfe und Fluthilfe hinzugekommen, um Menschen in Akutsituationen zu helfen. Gleichzeitig will der Verein mit Kampagnen für Kinderrechte u.ä. dazu beitragen, die junge Generation und ihre Bedarfe gerade in Pandemiezeiten in den Fokus der Öffentlichkeit zu rücken. Ende Februar ist spontan eine Aufrunden-Aktion ins Leben gerufen worden für Kinder und deren Familien im Kriegsgebiet der Ukraine und der Geflüchteten hier vor Ort. In solchen Situationen weitet der Verein also seine Hilfsaktivitäten temporär über die Nachbarschaft hinaus aus.

**Helfen einfach machen**

Jeden Monat entscheidet der Vorstand über die Vergabe von Fördermitteln an antragstellende Träger. Rund 220.000 Euro werden jährlich über diesen Weg vergeben. Daneben sammelt fast jede der über 180 BUDNI-Filialen für ein eigenes soziales Patenprojekt in der direkten Nachbarschaft. An den zwei sog. Patentagen im Jahr stellen sich die Projekte in den Filialen vor, informieren die Kunden über ihre Arbeit, verschenken Süßes oder Selbstgebasteltes von den Projekt-Kids und sammeln Spenden. An den Kassen wird dann für das jeweilige Projekt aufgerundet. So kommen die

Foto © Oliver Klein, Budnianer Hilfe

Mahlzeit! Zweites Zuhause-Förderprojekt der Budnianer Hilfe im Kennedyzentrum Harburg

Menschen in den direkten Kontakt mit den Spendenprojekten und erfahren, was sie genau unterstützen. Gleichzeitig ist das Aufrunden eine einfache Möglichkeit, schnell und mit kleinen Beträgen viel Gutes zu tun. An guten Patentagen sind schon über 85.000 Euro direkt an einem Samstag zusammengekommen. Darüber hinaus spenden viele BUDNI-Kunden die Bonuspunkte, die sie beim Einkauf mit ihrer BUDNI-Karte gesammelt haben. Mit dem Geldwert unterstützt die BUDNIANER HILFE Organisationen und Kliniken bei der Behandlung und Begleitung von lebensbedrohlich erkrankten Kindern. So konnten Trägern, die in diesem Bereich wirkungsvoll arbeiten, wie der Fördergemeinschaft Kinderkrebszentrum am UKE, dem Kinder- und Jugendpsychiatrie Wilhelmstift, den Klinik Clowns allein aus dem Jahr 2021 118.000 Euro an Spenden übergeben werden. Jedes zweite Jahr zeichnet der Verein drei gemeinnützige Organisationen im Kinder- und Jugendbereich mit dem BUDNIANER HILFE Preis in Höhe von insgesamt 15.000 Euro aus.

**Förderschwerpunkte Zweites Zuhause und Schwimmen**

Seit dem Jubiläumsjahr 2017 baut die BUDNIANER HILFE zudem den neuen Förderschwerpunkt »Zweites Zuhause« auf, mit dem sie offene Projekte unterstützt, die Kindern und Jugendlichen eine besondere Anlaufstelle bieten. Gerade Kids und Teenies aus prekärem Lebensumfeld finden in den hier geförderten Einrichtungen eine wichtige Basis: Angebote und Impulse zur Persönlichkeitsentwicklung, liebevolle Begleitung und bei vielen Projekten auch gemeinsame, warme Mahlzeiten. Die Träger wählt der Verein nach qualitativen Gesichtspunkten aus und bleibt in stetigem Kontakt. Seit dem Jahr 2019 gibt es zudem das Kooperationsprojekt »Ich kann schwimmen!«, für das die BUDNIANER HLFE Bäderland Hamburg, die Kroschke Kinderstiftung und den Verein LuFisch e.V. ins Boot geholt hat. Gemeinsam werden Schwimmkurse für Kinder angeboten, die sonst aus finanziellen oder sozialen Gründen keine Möglichkeiten hätten, frühzeitig schwimmen zu lernen.

**Am Ende der Pandemie: 50.000 Euro für Nachbarschafts-Ideen**

Corona und die Pandemie-Verordnungen haben das Leben in der Nachbarschaft und das Miteinander verändert. Wo es früher stets Gelegenheit für einen netten Plausch im Treppenhaus oder ein Gartenfest gab, ist nun schon viel zu lange Distanz und oft leider auch soziale Isolation an der Tagesordnung.

Deswegen ruft die BUDNIANER HILFE anlässlich ihres 25jährigen Jubiläums Menschen dazu auf, ihre Nachbarschaft neu zu beleben. Unter dem Motto »25malDanke« werden 25 Nachbarschaftsprojekte im Umfeld der BUDNI-Filialen eine Förderung für die Realisierung ihrer Ideen erhalten. Im ersten Schritt wählt die Jury 25 Projekte aus, die mit jeweils 1.000 Euro gefördert werden. In einem zweiten Schritt können die ausgewählten 25 Projekte via Votingverfahren über die Website www.25maldanke.de Stimmen sammeln und weitere Fördermittel im Gesamtwert von 25.000 Euro – zur Verfügung gestellt von der Hamburger Volksbank – erhalten. Unterstützt wird der Start »25MalDanke« auch durch den Außenwerber Wall, der die Kampagne in der Metropolregion Hamburg auf 400 Plakatflächen kostenfrei plakatiert.

**Bewerben und Stimmen sammeln**

Bewerben können sich Menschen, die eine Idee haben, wie Sie ihre Nachbarschaft im Umfeld einer BUDNI-Filiale lebendiger, schöner und lebenswerter gestalten und diese Idee gemeinsam mit einem gemeinnützigen Träger (e.V., Kirche, Stiftung, gGmbH...) im Jahr 2022 umsetzen können. Die Teilnahme ist in folgenden Kategorien möglich: »Harmonischere Nachbarschaft«, z.B. Mitmachfeste, oder Fürsorge-Aktionen. »Schönere Nachbarschaft«, d.h. die Idee dient der Verschönerung von Bauten in der Nachbarschaft und ist eine Gemeinschaftsaktion mit Nachbarn. »Grünere Nachbarschaft« mit Ideen, die Umgebung in der Nachbarschaft verbessert, zum Beispiel das gemeinsame Bauen von Hochbeeten, Clean-up-Aktionen u.v.m. Die Frist für die Anmeldungen endet am 10. April 2022.

Die Jury wird Ende April 25 Projekte auswählen. Bis 31. Mai werden diese auf der Website 25MalDanke.de vorgestellt und können Stimmen sammeln. Zusätzliche 25.000 Euro werden dann auf extra Gewinnerprojekte verteilt. Die Bekanntgabe erfolgt im Juni. Auch die Umsetzung der Projekte wird zusätzlich unterstützt – zum Beispiel mit Getränken und Snacks am Aktionstag, T-Shirts für die Initiative, Begleitung durch Presse und Berichten auf den Social-Media-Kanälen von BUDNI.

## Info

**BUDNIANER HILFE e.V.** | Budnikowsky-Twiete 7, 22041 Hamburg | T. (040) 682 79 15 09 | www.budnianer-hilfe.de | www.25malDanke.de

# Buhck-Stiftung

**Stiftungsprofil:** Die Buhck-Stiftung fördert regionale Projekte in Bergedorf, Stormarn und dem Herzogtum Lauenburg aus den Bereichen Umwelt- und Naturschutz sowie Integration. Sie will Kindern und Jugendlichen Denkanstöße zum verantwortungsvollen Umgang mit der Umwelt geben und jungen Menschen mit Migrationshintergrund die Integration in unsere Gesellschaft erleichtern. Die Buhck-Stiftung ist den Zielen und Ideen des Gründungsstifters Carsten Buhck verbunden und ist bestrebt, den Willen in zeitgemäßer Form umzusetzen.

Unsere Leitsätze:

- Wir sind politisch und konfessionell unabhängig und dem demokratischen Gemeinwesen verpflichtet.
- Wir greifen aktuelle gesellsc haftliche Herausforderungen auf und fördern gegenwärtig schwerpunktmäßig Projekte in den Bereichen »Umwelt- und Naturschutz« und »Integration von Migranten«. Insbesondere unterstützen wir Kinder und Jugendliche in ihrer nachhaltigen Entwicklung.
- Wir setzen uns für Chancengleichheit junger Menschen ein und glauben, dass der Zugang zu Bildung die beste Grundlage dafür ist.
- Wir handeln lokal, sind operativ und fördernd tätig.
- Wir verwenden unsere Mittel verantwortungsbewusst und erwarten dies auch von unseren Partnern.
- Wir sind Netzwerker und bringen Akteure zusammen. Wir kooperieren mit anderen Stiftungen, Verbänden, gesellschaftlichen Gruppen und Institutionen, um unsere Arbeit voran zu bringen – denn gemeinsam kommen wir weiter.

**Förderbeispiel 1: Umgekehrte Integrationsarbeit baut Brücken zwischen jungen Menschen und Stadtteilen**

**Sport mit Biss – Integration mit Herz.** Der VC Allermöhe ist ein leistungsbezogenes Jugendvolleyballprojekt des ehrenamtlich geführten Sportvereins BFSV Atlantik 1997. Der Verein wurde 1997 in Neuallermöhe von osteuropäischen Spätaussiedlern gegründet und hat sich in den letzten Jahren zu einem modernen, interkulturell geöffneten Stadtteil-Sportverein entwickelt. In Neuallermöhe haben ca. 90 % der Kinder und Jugendlichen einen Migrationshintergrund, viele von ihnen haben wenige bis keine Kontakte zu Gleichaltrigen der Mehrheitsgesellschaft. Zahlreiche Bewohnerinnen und Bewohner sind im Niedriglohnsektor tätig und leben in beengten Wohnraum.

2017 entschloss sich der Verein erstmals die hohe Volleyballbegabung der weiblichen Jugend und die enorme Begeisterung für die Sportart im Stadtteil aktiv und gezielt mittels moderner Öffentlichkeitsarbeit ins »Schaufenster« zu stellen, um junge Sportlerinnen aus der Umgebung und verschiedenen Gesellschaftsschichten in die Jugendteams zu locken. Das primäre Ziel war dabei, das Zusammenkommen von jungen Menschen, die sonst wenig Berührungspunkte hätten, zu fördern und nicht der maximal mögliche sportliche Erfolg. Der Ansatz war auf Anhieb erfolgreich. Aufgrund des starken Spielniveaus der jungen Neuallermöherinnen kamen mehrere Mädchen aus anderen Stadtteilen und der Umgebung ohne Migrationshintergrund, die Mitspielerinnen in den leistungsorientierten Kollektiven wurden. Das Vorgehen wurde seither als Projekt »Umgekehrte Integrationsarbeit« bezeichnet und kontinuierlich fortgesetzt und weiterentwickelt. Mit der Unterstützung von Fördermitteln war es möglich, gezielt die Qualifikation und Qualität der Trainerinnen und die Ausstattung an Sportgerät und -bekleidung erheblich zu verbessern. Zudem gelang es Jahr für Jahr, mehrere Jugendliche zu Jugendtrainerinnen und Jugendsprecherinnen (für die Integrationsarbeit) auszubilden. Diese positive Entwicklung wurde aktiv in die Hamburger Volleyballszene kommuniziert.

Der VC Allermöhe ist heute zu einem festen Begriff im Hamburger Volleyball und zu einem sportlichen Magneten für junge Spielerinnen geworden. In allen weiblichen Teams oberhalb der U14 spielen mehrere Mädchen aus der Umgebung – besonders aus dem »Hamburger Speckgürtel«. Dass sich diese jungen Sportlerinnen, zumeist aus »gutbürgerlichen Familien« zwei bis drei Mal in der Woche auf den Weg nach Neuallermöhe machen um dort in starken Kollektiven mitzuspielen, gibt den Mädchen des Stadtteils enorm viel Selbstbewusstsein und Selbstwertgefühl. Die so entstandenen Kontakte sind eine Bereicherung für beide Seiten und somit auch für das gesellschaftliche Umfeld.

**Info:** Nils Pape | Integrationsbeauftragter & Vorstandsmitglied BFSV Atlantik 1997 e.V. | Projektleitung VC Allermöhe im Atlantik 1997 | atlantik-97.de | www.vc-allermoehe.de

**Förderbeispiel 2: Eine Jugendredaktion auf Augenhöhe in Bergedorf**

**Investigativ. Unabhängig. Non-Profit.**

Vor zwei Jahren startete das Recherchenetzwerk CORRECTIV mitten im Ruhrgebiet die Salon5 Jugendredaktion, die nur von jungen Menschen zwischen 13 und 18 Jahren bespielt werden sollte. Seitdem kommt das Angebot in Bottrop sehr gut an: Die Jugendlichen machen nicht nur ihre eigenen Podcasts und Instagram-Inhalte, sie recherchieren diese auch und bereiten ihre Themen selbstständig auf. Journalismus von und für 13- bis 18-Jährige – ganz auf Augenhöhe. In der Jugendredaktion lernen Jugendliche ihre eigenen Themen und Ideen umzusetzen, sich an politischen Diskurse zu beteiligen und ihre Sichtweise als Jugendliche auf Weltgeschehnisse zu kommunizieren.

Umgekehrte Integration durch Sport

Alle Fotos © Buhck-Stiftung

Dieses Angebot will CORRECTIV nun ausweiten und auch in Hamburg-Bergedorf anbieten. Dafür kooperiert CORRECTIV mit der Buhck-Stiftung, die die neue Salon5 Jugendredaktion in Hamburg-Bergedorf finanziert. Die Jugendredaktion in Bergedorf soll ein Sprachrohr für Jugendliche werden und ihnen die Möglichkeit geben, sich untereinander kennenzulernen, auszutauschen und gemeinsam als Jugendreporter erste Schritte in den Journalismus machen. Als Begegnungsstätte steht der Jugendclub im Quartier zur Verfügung und bietet Jugendlichen einen Ort an, an dem sie zusammenkommen und über ihre Themen reden können.

Die Salon5 Jugendredaktion in Bergedorf ist ein Projekt, bei dem jeder Jugendliche zwischen 13 und 18 Jahren mitmachen machen kann – egal ob mit oder ohne Berufswunsch Journalismus und egal mit welcher Herkunft. Das Projekt wird in den kommenden Wochen realisiert. Im Jugendclub im Quartier wird in Kürze eine Podcast-Station aufgebaut, Workshops für und von Jugendlichen gegeben und erste Schritte in den Journalismus gemacht. Für weitere Fragen zum Projekt steht Hatice Kahraman, Redaktionsleiterin der Salon5 Jugendredaktion, zur Verfügung.

Salon5 bald auf Sendung: Podcasts aus Bergedorf

**Info:** Hatice Kahraman | Salon5 Redaktionsleiterin | CORRECTIV – Recherchen für die Gesellschaft | hatice.kahraman@correctiv.org | Büro Salon5: Hochstraße 25, 46236 Bottrop | www.correctiv.org/projekte | https:// Salon5.org

**Weitere interessante Projekte:**
- Internationales Fußballturnier
- Aktive Woche mit Kindern aus sozialbenachteiligten Familien Coaching für Geflüchtete

## Info

**Buhck-Stiftung** | Südring 38, 21465 Wentorf | T. (040) 72 00 00 72 | www.buhck-stiftung.de | info@buhck-stiftung.de

# Elbstiftung in Altona: Rückenwind für Hamburger Jugendliche

**Stiftungsprofil:** Die Elbstiftung wurde im Jahr 2005 mit dem Ziel gegründet, die Bildungs- und Berufschancen von Hamburger Jugendlichen nachhaltig zu verbessern, ihr zivilgesellschaftliches Engagement zu fördern sowie einen Beitrag für die Integration von jungen Migranten zu leisten. Gute Bildung, Ausbildung und Engagement sind essentielle Grundlagen für die erfolgreiche Entwicklung eines jeden Kindes sowie für sein soziales und ökonomisches Umfeld. Die Elbstiftung möchte den Zugang zu guter Bildung und Ausbildung ermöglichen, Potenziale fördern sowie Engagement und Leistungsbereitschaft wecken.

Vor diesem Hintergrund gründete die Elbstiftung 2006 die **Elbstation Akademie** – die junge Akademie für Medien und Kultur. Die Elbstation ist heute – fast 16 Jahre später – eine im Stadtteil verankerte Einrichtung der kulturellen Kinder- und Jugendbildung. Sie kooperiert nachhaltig mit Schulen, Theatern und Stadtteilpartnern. Sie liegt direkt an der Elbe in der Großen Elbstraße. Herzstück sind Medien- und Theaterprojekte mit bildungsbenachteiligten Jugendlichen. Die Elbstation verfügt über einen großen Theaterraum, eine Radioaufnahmebox, einen Greenroom für Filmaufnahmen und Computerarbeitsplätze. Die Elbstation Akademie dockt in ihrer Arbeit an die Medienbegeisterung und Spielfreude der Jugendlichen an. Zweimal pro Woche kommen sie mindestens ein Schuljahr lang in die Elbstation. Nach einem gemeinsamen Mittagessen geht die Projektarbeit los. Aufgeteilt in drei Projektgruppen – Film, Radio, Theater – werden die Themen gefunden und erarbeitet, die Texte für die Radiobeiträge, Filme und Theaterstücke geschrieben, Kostüme und Requisiten gebastelt, geprobt, gefilmt, aufgenommen, geschnitten, vertont… Ihre Produktionen wie Hörspiele, Theaterstücke und Filme werden halbjährlich vor Publikum – vor 150 bis 400 Gästen – in Hamburger Theatern präsentiert. Hier schnuppern die Jugendlichen »echte« Theaterluft und erleben, wie sich Lampenfieber anfühlt und wie stolz der Applaus für einen gelungen Auftritt macht. Die Medien- und Theaterarbeit der Elbstation ermöglicht die aktive Teilhabe von Jugendlichen am sozio-kulturellen Leben ihres Stadtteils. Durch die künstlerische Auseinandersetzung mit den vielfältigen sozialen, ökologischen und kulturellen Lebenslagen werden sie für die gesellschaftlichen Belange ihres Umfelds sensibilisiert und entwickeln sozialverantwortliches Verhalten für das Miteinander im Stadtteil. In den Medien- und Theaterprojekten werden Schlüsselqualifikationen wie Teamfähigkeit, Eigeninitiative und Verantwortungsbewusstsein gefördert, die grundlegend für eine erfolgreiche Bildungs- und Berufsbiographie sind. Die Jugendlichen nehmen Herausforderungen an, lernen, manchmal auch schwierige Aufgaben gemeinsam zu lösen, durchzuhalten und Erfolg zu haben. All das führt zu eigenständigem und selbstbewusstem Handeln. Und so entstehen nicht nur Radiobeiträge, Filme oder Theaterszenen, auf die die Jugendlichen stolz sind, sondern es blicken auch selbstsichere und engagierte junge Menschen positiv in die eigene Zukunft.

Rückenwind durch Theater: die Elbstiftung fördert Medienprojekte junger Menschen

Alle Fotos © Elbstiftung

Zusätzlich zu den Medien- und Theaterprojekten bietet die Elbstation Jugendlichen Beratung in allen Fragen rund um Schule, Ausbildung und Studium. Die Zielgruppe der Elbstation traut sich höhere Bildungsabschlüsse oft nicht zu oder sie scheitern trotz hoher Bildungsziele an fehlender Unterstützung. Hier punktet die Elbstation mit Einzelcoaching: Mit allen Teilnehmer*innen werden Bedarfsgespräche geführt und individuelle Coaching-Ziele festgelegt. Je nach Bedarf hilft das Team der Elbstation dann bei der Suche von Praktikums- und Ausbildungsplätzen, organisieren kostenlose Nachhilfe und Bewerbungstrainings oder beraten zu weiterführenden Schulen. Außerdem werden die Jugendlichen bei der Wahl des Studiums und bei Bewerbungen für Schüler- und Studienstipendien unterstützt. Die Zielgruppe ist multikulturell geprägt und vielen sozialen Belastungen ausgesetzt, deshalb ist die Teilnahme an der Elbstation kostenlos.

Alle Jugendlichen, die die Elbstation besucht hatten, sind Alumni, die ermutigt werden, sich für die jüngeren Teilnehmer*innen ehrenamtlich zu engagieren. Sie unterstützen die Projektleiter*innen bei der Arbeit mit den Gruppen, begleiten die jährlichen Gruppenreisen ins Hamburger Umland und unterstützen die Veranstaltungsorganisation. Sie vermitteln schon Gelerntes an die neuen Teilnehmer*innen weiter und übernehmen als Bildungscoachs zusätzlich konkrete Förderaufgaben (wie z. B. Hausaufgabenhilfe). Die (altersmäßig fast) gleichaltrigen Ehrenamtlichen sind wichtige Vorbilder für die Jugendlichen. Die Zielgruppe befindet sich in einer Lebensphase, in der Peers, Freunde und Mitschüler zunehmend einen bedeutsamen

## Info

**Elbstiftung** | Große Elbstraße 143a, 22763 Hamburg | T. (040) 30 03 58 55 | Stiftungsleiterin: Lydia Baleshzar | info@elbstiftung.de | www.elbstiftung.de

Bezugsrahmen für Persönlichkeitsentwicklung darstellen. Durch das Agieren auf gleicher Augenhöhe können die Alumni wichtige Ansprechpartner für Bildungsprozesse sein. Andererseits erlernen die Alumni die Übernahme sozialer Verantwortung, indem sie sich nachhaltig für Jugendliche und das Miteinander in Altona engagieren.

**Unsere Erfolge und Ergebnisse:**

- 16 Jahre erfolgreicher und nachhaltiger Einsatz für bildungsbenachteiligte Jugendliche
- Evaluationen (u.a. der BürgerStiftung Hamburg) belegen zahlreiche Bildungseffekte: Verbesserung der Kompetenzen der Jugendlichen / Verringerung von Bildungsarmut
- Gelungene Integration von Flüchtlingskindern (z.B. Hamburgs Azubi 2014 – Sonderpreis Integration)
- Multimediale Auseinandersetzung mit Stadtteilthemen: Förderung der Identifikation mit Hamburg und Teilhabe Jugendlicher an kulturellen Angeboten
- 21 Preise, Auszeichnungen und Nominierungen (u.a. Hamburger Nachwuchsfilmpreis 2016, Kulturkooperationspreis MIXED UP 2011)
- Während einer Projektdauer nahmen rund 830 Jugendliche an der Elbstation teil und stellten 37 Theaterstücke, 51 Filme und 75 Radiobeiträge auf die Beine. Alle gecoachten Jugendlichen fanden einen Ausbildungsplatz oder begannen ein Studium.

# filia.die frauenstiftung

filia.die frauenstiftung fördert Projekte von und für Frauen und Mädchen, die strukturellen Wandel zum Ziel haben. Unser Motto ist »Change, not Charity« – »Sozialer Wandel, nicht Wohlfahrt«. Deshalb fördern wir vor allem Programme und Initiativen, die sich für die Freiheit von Gewalt einsetzen, gesellschaftliche Teilhabe fordern und demokratische Strukturen stärken – in Mittelosteuropa, im Globalen Süden und in Deutschland.
Als Förderin und Advokatin unterstützen wir Frauen und Mädchen bei der Umsetzung ihrer Ideen und Vorhaben, die sozialen Wandel zum Ziel haben. filia vertritt einen intersektionalen Ansatz: Unser besonderes Augenmerk gilt Frauen und Mädchen, die mehrfach diskriminiert und benachteiligt sind: wegen ihres Geschlechts, ihrer ethnischen und sozialen Herkunft, ihrer sexuellen Orientierung, ihrer Religion, ihres Alters.
filia fördert Basisgruppen und Netzwerke, die sich für Frauenrechte stark machen und strukturell etwas verändern wollen. Warum? Weil wir denken, dass Frauen vor Ort die Situation am besten kennen und deshalb besser einschätzen können, wie Geld sinnvoll eingesetzt werden kann. Weil wir sie als Expertinnen ernst nehmen und uns als ihre Partnerinnen sehen – nicht als Wohltäterinnen.
Gegründet wurde filia.die frauenstiftung 2001. Die Gründungsstifterinnen haben sich für das Modell einer Gemeinschaftsstiftung entschieden: Sie ist angelegt auf eine wachsende Gemeinschaft, die Kapital und Ideen investiert, damit Frauen mehr Macht und Einfluss gewinnen. Inzwischen hat filia mehr als 70 Stifterinnen. Bis Anfang 2022 hat filia über 530 Projekte in mehr als 50 Ländern unterstützt.

»Change, not Charity«: filia. die frauenstiftung

Alle Fotos © filia.die frauenstiftung

**filias MädchenEmpowermentProgramm**

»Mädchen zu empowern erfordert ihre aktive Einbeziehung in Entscheidungsprozesse.« Dieser Satz stammt aus der UN-Resolution vom 19. Dezember 2011 zum Inkrafttreten des Internationalen Mädchentages, der seit 2012 am 11. Oktober stattfindet. Mädchen haben Power. Doch durch äußere und innere Widerstände können oder dürfen sie ihr volles Potential oft nicht entfalten und ausleben. Das Resultat: Zu viele Mädchen, vor allem Mädchen mit Mehrfachdiskriminierung, bleiben »unsichtbar« – auch in Deutschland.
Das MädchenEmpowermentProgramm (MEP) von filia will daran etwas ändern. Seit 2012 fördern wir in Deutschland gezielt Projekte, die es Mädchen und jungen Frauen ermöglichen, mit

Verantwortung und Geld umzugehen, sich gegen Übergriffe zu wehren, neue Fähigkeiten zu erlernen und auszuprobieren und selbstbewusst in Führung zu gehen. Einmal im Jahr machen wir eine Ausschreibung, auf die sich Projekte und Initiativen bewerben können. filia unterstützt ausschließlich gemeinnützige und/oder staatlich anerkannte Frauen- und Mädchenorganisationen. Um möglichst viele Ressourcen für junge Frauen und Mädchen bereitzustellen, ergänzt filia die eigenen Mittel durch Kooperationen mit anderen Stiftungen oder Unternehmen. Das MEP wird u.a. von Benefit Cosmetics unterstützt.
Wenn es eine neue Ausschreibung gibt, kommunizieren wir das auf unserer Homepage, in den Sozialen Medien, über unseren Newsletter und in unseren Netzwerken.

Mädchenbeirat: »Nothing about us without us!«

**Das Entscheidungsgremium: Der Mädchenbeirat**

Eine Forderung sozialer Bewegungen lautet: »Nothing about us without us.« – »Nichts, was uns betrifft, soll ohne uns entschieden werden.« Bei filia entscheidet ein Mädchenbeirat über die Förderung von Mädchenprojekten mit. Die Mädchen und jungen Frauen sind Expertinnen ihrer Lebenswelt und nutzen ihr Wissen, um relevante, nachhaltige und empowernde Projekte auszuwählen. Ihre Auswahl wird anschließend mit dem Stiftungsrat diskutiert, welcher auf Empfehlung des Mädchenbeirats seine Entscheidung trifft.
Die Mitglieder im filia-Mädchenbeirat übernehmen seit Gründung 2012 von Jahr zu Jahr mehr Verantwortung: »Wir entwickeln uns weiter – diskutieren über gesellschaftspolitische Themen und entscheiden jährlich über die Vergabe freier Plätze im Beirat. Wir wählen aus, welche Anträge wir im Detail diskutieren wollen, moderieren das Beiratswochenende u.s.w..« Wenn Mädchen und junge Frauen sich für andere engagieren, engagieren sie sich damit auch für sich selbst. Oder wie eine Beirätin es ausdrückt: »Man unterstützt und wird dadurch selbst gestärkt.«

**Beispiele für Förderprojekte im Rahmen de MEP**

• **»Insight – Was Mich bewegt«** von ARCA – afrikanisches Bildungszentrum e.V.
»Insight« ist ein Fotokurs für Mädchen ab 14 Jahren. In der Jugendphase spielen die Themen Identität und Körper, Selbstbild und Fremdbild eine einschneidende und besondere Rolle. Portrait- und Selfie-Fotografie können helfen, den eigenen Körper und das eigene Gesicht in einem anderen Licht und in einer anderen Form zu sehen und sich mit dem eigenen Aussehen und der eigenen Identität auseinander zusetzen.
Der Fotokurs gibt Mädchen die Möglichkeit und den Safe Space, sich produktiv mit ihrem Körper und dem Bild davon auseinander zu setzen – und die Erfahrung zu machen, sich selbst aus einer anderen, positiven Perspektive zu sehen. Die Teilnehmerinnen erkennen, dass sie sich der Diskrepanz zwischen Selbst- und Fremdwahrnehmung nicht passiv ausliefern müssen. Ausgewählte Bilder wurden anschließend für vierzehn Tage in einer öffentlichen Ausstellung gezeigt. (arca-ev.de)

• **Empowerment-Kampfkunst** für Mädchen und Frauen von Frauen in Bewegung e.V.
Jede Frau und jedes Mädchen ist bei »Frauen in Bewegung« willkommen – unabhängig von Alter, Herkunft, Religion, Größe, Gewicht, körperlicher Behinderungen oder sexueller Orientierung. Rund 360 Frauen und Mädchen ab fünf Jahren trainieren regelmäßig hier.
Die Trainerinnen unterrichten nach den Grundlagen von Toleranz und Respekt. Dadurch entsteht ein geschützter Rahmen, in dem Mädchen den Mut finden, Neues auszuprobieren und die Stärken und Fähigkeiten ihrer Körper zu entdecken.
Im Mittelpunkt des Trainings stehen die interkulturelle Begegnung, die Freude an der gemeinsamen Bewegung, Solidarität und die selbstbestimmte persönliche Entwicklung.
Ergänzend zum Empowerment Selbstverteidigungskursen gibt es jetzt einen Podcast. Die Trainerinnen Alicia, Aylin und Carla haben das Selbstverteidigungskonzept in ein Audioformat gebracht: »Einfach NEIN« heißt der sehr hörenswerte Podcast. (https://fraueninbewegung.de)

## Info

**filia.die frauenstiftung** | Alte Königstr. 18, 22767 Hamburg | T. (040) 380 38 19 90 | www.filia-frauenstiftung.de | info@filia-frauenstiftung.de | Instagram: @filia.die_frauenstiftung

# Loki Schmidt Stiftung: Naturschutz mit Hand und Herz

**Stiftungsprofil:** Möchtest du dich im Naturschutz in Hamburg engagieren? Hast du Lust, bei einer Führung, einem Arbeitseinsatz oder einem Stadtnatur Festival mehr über konkrete Naturschutzmaßnahmen, seltene Tiere und Pflanzen zu erfahren?
Die Loki Schmidt Stiftung bietet Jugendgruppen und Jugendlichen vielfältige Möglichkeiten, um Natur zu erkunden, zu erleben und sich für ihren Schutz einzusetzen, zum Beispiel bei Naturführungen, Infoveranstaltungen zum FÖJ, Barfußwanderungen, Nachtwanderungen, kooperativen Abenteuern und vielen weiteren Veranstaltungen.

**Auf Entdeckungstour durch die Boberger Niederung und die Fischbeker Heide**
In unseren Naturschutz-Infozentren, dem Boberger Dünenhaus und dem Fischbeker Heidehaus, könnt ihr Natur mit allen Sinnen erleben. Die Naturschutzgebiete begeistern durch eine große Arten- und Landschaftsvielfalt. Ein Besuch lohnt zu jeder Jahreszeit. Wie wäre es zum Beispiel mit:

- **Naturführung:** Wo kommt der Sand her? Gibt es Leben im Sand? Wir erklären dir die Entstehungsgeschichte der Dünen- oder Heidelandschaft und spüren zusammen mit dir ihre Bewohner, u.a. Ameisenlöwe, Wegwespe und Sandlaufkäfer, auf. Höhepunkt ist die Fütterung des Ameisenlöwen.
- **Arbeitseinsatz:** Dabei lernst du die Natur von einer ganz anderen Seite kennen und leistest einen wichtigen Beitrag zu deren Erhalt. Gemeinsam packen wir es an: Zäune reparieren, Mahdgut harken, Müll sammeln oder Entkusseln (darunter versteht man das Herausziehen von jungen Gehölzen, sogenannten Kusseln).
- **Infonachmittag zum FÖJ:** Hast du schon einmal darüber nachgedacht, ein FÖJ zu absolvieren? Die FÖJ'ler*innen unserer Infozentren berichten über ihr Freiwilliges Ökologisches Jahr und erzählen mehr darüber, wie es ist, sich ein Jahr lang aktiv in Natur-, Umwelt- und Klimaschutz zu engagieren.
- **Barfußwanderung:** Raus aus den Schuhen, rein in die Natur! Wie fühlt sich ein trockener Sandboden, ein weicher Waldboden oder ein steiniger Weg an? Bei dieser Barfußwanderung nimmst du die Natur mit den Füßen wahr. In den kurzen Verschnaufpausen verraten wir dir Spannendes, Lustiges und Wissenswertes über die besonderen Tiere und Pflanzen, die auf und in Böden leben.
- **Nachtwanderung:** Bist du bereit für eine Wanderung unter Sternen? Doch wie orientiert man sich eigentlich im Dunkeln? Welche Sternbilder leuchten am Himmel? Und was sind das für Geräusche? Oft sind diese Geräusche so laut, dass man etwas Großes und Gefährliches als Ursache vermutet – und dabei verbergen sich dahinter vielleicht nur eine Maus oder ein hustender Igel.
- **Kooperative Abenteuer:** Bei diesen Abenteuern stehen das gemeinsame Erleben und Handeln im Vordergrund. Wie kann man sich gegenseitig unterstützen, wenn etwas Unvorhergesehenes oder Spannendes in der Natur passiert? Der Nervenkitzel kommt dabei natürlich nicht zu kurz.
- **Wie gut kennst du dich in der Boberger Niederung und in der Fischbeker Heide aus?**
  Die Boberger Niederung vereint auf 350 Hektar mit Geest, Sanddünen, Moor und Marsch wie unter einer Lupe die typische norddeutsche Landschaft. Hier kannst du barfuß die Sanddünen erkunden, Ameisenlöwen beobachten oder

Tümpeln und lernen in der Boberger Niederung

Alle Fotos © Loki Schmidt Stiftung

Unterwegs in der Fischbeker Heide

im Boberger Dünenhaus in der Ausstellung mit interaktiven Erlebnisstationen mehr über die geologische Standortvielfalt, die Nutzungsgeschichte und die Biodiversität erfahren.
Weite Heideflächen, über den Trockenrasen huschende Eidechsen, bizarre Krattbuchen und -eichen und am Horizont die Schäferin mit 300 Heidschnucken: In der Fischbeker Heide gibt es viel zu entdecken. In der Ausstellung im Fischbeker Heidehaus erfährst du Wissenswertes über die Landschafts- und Kulturgeschichte der Heide, eine Filmstation gibt Einblicke in die Heidschnuckenherde im Laufe des Jahres und im Aquarium kannst du Kaulquappen und Sonnentau beobachten.

**Langer Tag der Stadtnatur Hamburg am 18. und 19. Juni 2022**

Norddeutschlands größtes Natur-Event findet seit 2011 jährlich statt, das nächste Mal am 18. und 19. Juni. Das solltest du auf keinen Fall verpassen! Bei mehr als 250 Veranstaltungen kannst du in Hamburg und im näheren Umland die Natur auf vielfältige Weise erleben. Über 100 verschiedene Organisationen, Initiativen und Einzelpersonen stellen ihr Fachgebiet und Naturengagement vor. Du kannst dich auf abwechslungsreiche Naturführungen, Workshops, Exkursionen mit Wissenschaftler*innen, Kanutouren, Diskussionsveranstaltungen, Theatervorstellungen, Aktionen in Nachbarschaftsgärten und vieles mehr freuen!
Eine wichtige Rolle spielen dabei auch die verschiedenen Jugendorganisationen aus dem Naturschutz, die ein breitgefächertes Angebot für junge Naturneulinge bieten. Hervorzuheben sind die Landesverbände der NAJU (Naturschutzjugend), der BUNDjugend (Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland), der Deutschen Waldjugend und der Deutsche Jugendbund für Naturbeobachtung. Mitmachen kann aber auch jeder Verein oder Verband, der sich nicht hauptsächlich mit der Natur beschäftigt. So kann etwa bei Ideen für Naturprojekte und -aktionen, wie etwa die Begrünung einer Fläche im öffentlichen Raum oder der Bau von Hochbeeten, Kontakt zum Projektbüro aufgenommen werden. Wir versuchen Kooperationspartner zu vermitteln, um so interessante und neue Veranstaltungen für das Programm zu gewinnen (www.tagderstadtnaturhamburg.de)

**Asphaltsprenger – das Stadtnatur-Festival am 21. Mai 2022**

Von jungen Leuten für junge Leute: Die Idee für ein Stadtnatur-Festival wurde im Herbst 2021 erstmals umgesetzt. Ausschlaggebend war ein besonderes Gelände in Hammerbrook. Durch die Stilllegung eines Recyclinghofs kann und soll an dieser Stelle sukzessiv eine öffentliche Parkanlage entstehen. Es gibt einen überdachten Bereich und teils aufgebrochene Stellen – wo sich nun Pflanzen selbst aussäen und entwickeln und auch gegärtnert wird.
Am 21. Mai 2022 soll nun zum zweiten Mal ein buntes Programm an Naturveranstaltungen angeboten werden; ähnlich wie beim Langen Tag der Stadtnatur mit Naturführungen, Bestimmungsübungen und Workshops, aber auch mit Vorträgen, Diskussionsrunden und etwa 20 interaktiven Infoständen der verschiedenen Initiativen. Ergänzend hierzu gibt es Livemusik, Ausstellungen und weitere kreative Interventionen, veganes und vegetarisches Essen und Getränke. Los geht es um 14 Uhr, das Festival wird ca. 22 Uhr enden.
Dieses Projekt wird gemeinsam mit dem Themenfonds Natur der BürgerStiftung Hamburg organisiert (www.tagderstadtnaturhamburg.de/asphaltsprenger).

**Die Loki Schmidt Stiftung** kauft, gestaltet und pflegt seit mehr als 40 Jahren Grundstücke für den Naturschutz, damit selten gewordene Pflanzen und Tiere dort überleben können. Viele praktische Projekte zum Schutz der Natur in Hamburg und ganz Deutschland haben die Stiftung bekannt gemacht. Mit ihrer Umweltbildung trägt die Stiftung dazu bei, dass möglichst viele Menschen, besonders Kinder und Jugendliche, die Natur kennenlernen und erleben können.

## Info

**Loki Schmidt Stiftung** | Steintorweg 8, 20099 Hamburg | https://loki-schmidt-stiftung.de | T. (040) 284 09 98-0
Boberger Dünenhaus | Boberger Furt 50, 21033 Hamburg | boberg@loki-schmidt-stiftung.de
Fischbeker Heidehaus | Fischbeker Heideweg 43 a, 21149 Hamburg | fischbek@loki-schmidt-stiftung.de

# Die Joachim Herz Stiftung

**Stiftungsprofil:** Bildung ist die Basis für individuelle und gesellschaftliche Zukunftschancen. Mit unseren operativen Projekten in den Programmbereichen Wirtschaft, Naturwissenschaften und Persönlichkeitsbildung begleiten wir Jugendliche und junge Erwachsene auf ihrem Bildungsweg, wecken ihr Interesse und ihre Begeisterung an persönlicher und fachlicher Weiterentwicklung und ermutigen sie, Verantwortung zu übernehmen. Die Joachim Herz Stiftung fördert zudem Forschungsprojekte in den Themenfeldern Medizin, Recht und Ingenieurwissenschaften sowie Vorhaben im deutsch-amerikanischen Austausch. Und wir unterstützen Projekte, Ideen und Engagement anderer Institutionen und Initiativen in Bildung, Wissenschaft und Forschung, die zu den Schwerpunkten unserer operativen Stiftungsarbeit passen.

**Förderprogramm »Perlenfonds«**
Mit dieser Förderlinie unterstützen wir innovative Projekte Dritter, die sich inhaltlich und thematisch an unserer Arbeit orientieren. Wir fördern laufende Einzelprojekte mit Finanzierungshilfen oder geben neuen Projekten eine Anschubfinanzierung. So wollen wir gemeinnützige Initiativen stärken, Innovation anregen und zivilgesellschaftliches Engagement kontinuierlich ausbauen. Gemeinnützige Einrichtungen und Initiativen können sich jederzeit mit laufenden oder neuen Projekten für eine Förderung in Höhe von bis zu 25.000 Euro bewerben. Die Förderdauer für ein Projekt beträgt maximal drei Jahre. Bei der Auswahl liegt ein besonderes Augenmerk auf Projekten, die sich durch hohes Innovationspotenzial, Eigeninitiative des Antragstellers sowie Nachhaltigkeit und Multiplizierbarkeit des Vorhabens auszeichnen. Das kann bspw. eine Coding-Werkstatt zur Förderung des Programmiernachwuchses sein, eine Start-Up-Werkstatt, in der eigene Geschäftsideen entwickelt und umgesetzt werden, ein selbstorganisiertes Jugend-Festival oder MINT-Forschercamps. Wir fördern mit dem Perlenfonds Antragsteller vom primären bis zum tertiären Bildungssektor.

**Förderprogramm »Lernen in Langenhorn«**
Mit »Lernen in Langenhorn« haben wir ein eigenes Förderprogramm für unseren Stadtteil aufgelegt. Um bis zu 5.000 Euro Fördermittel können sich gemeinnützige, mildtätige, kirchliche oder öffentlich-rechtliche Körperschaften aus Hamburg-Langenhorn bei uns unkompliziert ganzjährig bewerben. Eine kurze Projektskizze mit einer Erläuterung des Vorhabens genügt für die Antragstellung. Gefördert werden Projekte, die zum Beispiel Kinder und Jugendliche dabei unterstützen, ihre Begabungen zu entdecken, interkulturelle Kompetenzen oder internationale Mobilität fördern, Kinder und Jugendliche für Natur- oder Wirtschaftswissenschaften interessieren, jungen Menschen die Möglichkeit geben, im Schülerlabor zu forschen oder die Persönlichkeitsbildung von Kindern und Jugendlichen unterstützen. Das können Projekttage oder Exkursionen sein, die Einrichtung einer Schülerfirma, die Unterstützung von Jugendlichen bei der Suche nach Praktika oder Ausbildungsplätzen.

**Konzeptwettbewerb Schülerforschungszentren**
Gemeinsam mit der Stiftung Jugend forscht e. V. engagiert sich die Joachim Herz Stiftung zudem für eine bundesweite Etablierung von Schülerforschungszentren als außerschulische Lernorte im MINT-Bereich. Hier können naturwissenschaftlich und technisch interessierte Kinder und Jugendliche unterstützt von Projektbetreuern ihrer Neigung nachgehen und so ihr Talent weiterentwickeln. Alle zwei Jahre werden im gemeinsam ausgeschriebenen »Konzeptwettbewerb

Wie man coole Geschäftsideen im Team umsetzt, lernen Jugendliche beim Perlenfonds Projekt »Rock it Biz«: zum Beispiel ein schlagfester Handyhalter.

Foto © Rock it Biz gemeinnützige Stiftungs-GmbH (Start-Up Sommercamp)

Bei der »grips gewinnt« Sommerakademie nehmen die Stipendiatinnen und Stipendiaten eine Woche lang an unterschiedlichsten Workshops teil.

Foto © Joachim Herz Stiftung/Lukas Ullrich (Grips Gewinnt Sommerakademie)

Schülerforschungszentren« bis zu fünf Konzepte von einer Jury ausgewählt. Neben der Auszeichnung erhalten diese eine Anschubfinanzierung in Höhe von bis zu 15.000 Euro für die Realisierung des Projektes. Bewerben können sich alle Akteure der regionalen Bildungslandschaft, egal ob Einzelpersonen oder Projektteams. Auch Erweiterungskonzepte für bestehende Schülerforschungszentren sind zugelassen, wenn dadurch ein eindeutiges Zusatzangebot geschaffen wird. Die nächste Ausschreibung des Wettbewerbs erfolgt voraussichtlich im März 2023.

**Sprachförderpreis »Megafon«**

Der Megafon-Preis zeichnet herausragende Sprachförderkonzepte im gesamten Bundesgebiet aus. Er wird jährlich vergeben und richtet sich an gemeinnützige Initiativen, die innovative Wege zur Förderung bildungssprachlicher Kompetenzen von Jugendlichen und jungen Erwachsenen verfolgen. Ob Textwerkstatt in der Schule, Rap Battle im Jugendhaus oder kreatives Schreiben mit jungen Zugewanderten. Ziel ist die Befähigung junger Menschen zur persönlichen Verwirklichung in Bildung und Beruf, zur Entwicklung der eigenen Identität und zur selbstbestimmten Teilhabe an einer demokratischen Gesellschaft. In zwei Kategorien (10 – 16 Jahre, 17 – 25 Jahre) werden jeweils ein Hauptpreis in Höhe von 25.000 Euro sowie ein Förderpreis in Höhe von 10.000 Euro vergeben. Von Januar bis März können sich gemeinnützige oder öffentliche Projektträger bewerben.

**Austauschförderung für berufsbildende Schulen mit den USA und Kanada**

Im Programm »GATE – German Apprenticeship Training Exchange« fördern wir Austauschpartnerschaften zwischen deutschen Berufsschulen und Colleges in den USA oder Kanada. So ermöglichen wir Auszubildenden, während ihrer Berufsausbildung Auslandserfahrung in den USA oder Kanada zu sammeln. Berufsbildende Schulen, die ein Austauschprogramm mit einem nordamerikanischen College etablieren möchten, können sich ganzjährig auf eine Anschubfinanzierung von bis zu 5.000 Euro bewerben sowie jeweils vom 15. März bis 15. Juni um bis zu 20.000 Euro pro Jahr für die Durchführung von Azubi-Austauschen. Auch für bereits etablierte Austauschprogramme können ganzjährig Zuschüsse von bis zu 5.000 Euro pro Jahr beantragt werden. Für den fachlichen Austausch und die Vernetzung im Bereich Azubi-Mobilität bieten wir zudem verschiedene Info-Veranstaltungen und Austauschformate wie den transatlantischen Netzwerktag oder Workshops an.

**Schülerstipendium »grips gewinnt«**

Für unser Schülerstipendium »grips gewinnt« können sich engagierte und talentierte Schülerinnen und Schüler ab der 8. Klasse aus Brandenburg, Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen-Anhalt und Schleswig-Holstein bewerben, die auf ihrem Bildungsweg soziale oder finanzielle Hindernisse zu überwinden haben. Das Programm unterstützt die Entwicklung und Stärkung der Persönlichkeit, um den Jugendlichen einen erfolgreichen Start in die Zukunft zu ermöglichen. Die Stipendiatinnen und Stipendiaten erhalten bis zu ihrem (Fach-)Abitur eine finanzielle Förderung von 180 Euro pro Monat für Bildungsmaterialien und Bildungsausgaben wie etwa Museumsbesuche oder Sprachreisen. Das Stipendium umfasst außerdem Seminare, Sommerakademien, Informations- und Kulturveranstaltungen zu Themen wie Gesellschaft, Wirtschaft, internationale Fragen, Kommunikation, Berufs- und Studienwahl sowie die individuelle Beratung bei Bildungs- und Lebensfragen.

## Info

Weitere Informationen sowie Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner zu diesen und weiteren Programmen finden Sie auf unserer Website www.joachim-herz-stiftung.de | **Joachim Herz Stiftung** | Langenhorner Chaussee 384, 22419 Hamburg

# Aktion Mensch

**Die Aktion Mensch im Profil:** Die Aktion Mensch ist die größte private Förderorganisation im sozialen Bereich in Deutschland. Seit ihrer Gründung im Jahr 1964 hat sie mehr als fünf Milliarden Euro an soziale Projekte weitergegeben. Mit den Einnahmen aus ihrer Lotterie unterstützt die Aktion Mensch jeden Monat bis zu 1.000 Projekte. Möglich machen dies rund vier Millionen Lotterieteilnehmer*innen.

Ziel der Aktion Mensch ist es, die Lebensbedingungen von Menschen mit Behinderung, Kindern und Jugendlichen zu verbessern und das selbstverständliche Miteinander in der Gesellschaft zu fördern. Dabei setzt sich die Sozialorganisation für eine barrierefreie Gesellschaft ein, in der Vielfalt selbstverständlich ist und in der Chancengleichheit und eine gleichberechtigte Teilhabe für alle Menschen gelten.

Inklusion ist für die Aktion Mensch eine Herzensangelegenheit: Menschen mit und ohne Behinderung sollen ganz selbstverständlich zusammenleben – ob in der Schule, bei der Arbeit oder in der Freizeit. Eine grundlegende Voraussetzung für eine gleichberechtigte Teilhabe ist dabei die Barrierefreiheit. Doch sie ist weit mehr als Rampen und Aufzüge oder die Zugänglichkeit von Bus und Bahn. Menschen können auch in ganz anderen Bereichen auf Barrierefreiheit angewiesen sein: beispielsweise in der Kommunikation, in den Medien, am Arbeitsplatz oder in der digitalen Welt.

Zu den Mitgliedern der Aktion Mensch gehören ZDF, Arbeiterwohlfahrt, Caritas, Deutsches Rotes Kreuz, Diakonie, Paritätischer Gesamtverband und die Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland.

**Fördermöglichkeiten im Bereich außerschulischer Bildung und für Aktivitäten jugendlicher Selbstorganisation**

Mit ihren Förderprogrammen unterstützt die Aktion Mensch Projekte gemeinnütziger Organisationen in Deutschland in den fünf Lebensbereichen:

- **Arbeit**, um den Zugang zum allgemeinen Arbeitsmarkt zu erleichtern.
- **Wohnen**, um gemeindeintegrierte Wohnmöglichkeiten zu schaffen und weiterzuentwickeln.
- **Bildung und Persönlichkeitsstärkung**, um Teilhabechancen zu erhöhen.
- **Freizeit**, um Begegnung und Dialog zu ermöglichen.
- **Barrierefreiheit und Mobilität**, um bauliche, digitale und kommunikative Zugänglichkeit herzustellen.

Fördermöglichkeiten im Bereich der außerschulischen Bildung und Aktivitäten für Kinder und Jugendliche finden sich insbesondere in unserem **Förderprogramm »Kinder und Jugendliche stärken«**. Mit diesem Programm möchte die Aktion Mensch Kinder und Jugendliche mit und ohne Behinderung im Alltag unterstützen, ihre persönliche Entwicklung stärken und ihnen eine gleichberechtigte und aktive Teilhabe am gesellschaftlichen Leben ermöglichen. Ergänzende Förderangebote umfassen den Aufbau von Netzwerken sowie von dauerhaften ambulanten Unterstützungsangeboten, etwa Beratungsstellen.

Dabei gilt: Jedes von der Aktion Mensch geförderte Projekt muss inklusiv ausgestaltet sein, damit es für alle Menschen gleichermaßen nutzbar und zugänglich ist.

**Beispiele geförderter Projekte in Hamburg**

- **»Geschichten stärken – Kinder und Jugendliche zwischen digitaler Welt und realer Identität«, MOTTE e.V.**

Das Projekt zielt darauf ab, mehr Teilhabe und Bildung zu ermöglichen und die Persönlichkeitsentwicklung von Kindern und Jugendlichen zu stärken. Gerade in Lebensübergängen wie beim Schulwechsel oder dem Einstieg ins Berufsleben brauchen Kinder und Jugendliche Orientierung und Aktionsräume, um sich durch Partizipation und Teilhabe ihrer eigenen Wirksamkeit bewusst zu werden. Sie vergleichen sich mit anderen Menschen in ihrem Umfeld und deren Geschichten, suchen Vorbilder, um sich an ihnen zu orientieren oder abzugrenzen – und so ihre ganz eigene Geschichte zu schreiben. An dieser Stelle setzt das Projektvorhaben an und bietet durch kreative Aktivitäten den Rahmen, individuelle Geschichten zu erzählen und sich mit ihnen auseinanderzusetzen. Es geht darum, digitale Kompetenzen zu vermitteln und einen kreativen, aber auch reflektierenden Umgang damit zu entwickeln.

Im Kulturzentrum MOTTE und an weiteren Standorten finden Gruppenangebote, Projektwochen und Workshops statt, in denen die Projektteilnehmenden ihre digitalen Kompetenzen erweitern und anwenden können. Sie beschäftigen sich sowohl mit dem Erzählen und Darstellen von biografischen und realen Geschichten, als auch mit der Digitalisierung ihrer realen Lebenswelt. Dabei werden unter anderem die Selbstdarstellung in den Sozialen Medien und der Einfluss von Influencer*innen und Videoportalen thematisiert. In einem weiteren Angebot entwickeln Kinder und Jugendliche unter professioneller Anleitung einen eigenen interaktiven Beitrag für einen »digitalen Museumsbegleiter«, der Menschen mit und ohne Behinderung den Zugang ins Museum erleichtern soll.

**Förderzeitraum:** 1.1.2020 – 31.12.2022

**Weitere Informationen:** www.diemotte.de/de/kultur-bildung/geschichten-staerken/

- **»Kinderrechte bewegen! Ein Projekt für die nachhaltige Umsetzung von Kinderrechten«, Diakonisches Werk**

Das Diakonische Werk hat sich mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen im Rahmen eines mobilen Projekts auf den Weg gemacht, Kinderrechte sichtbarer und bekannter zu machen. Das Ziel ist, die Umsetzung von Kinderrechten nachhaltig weiterzuführen sowie zu einer Verbesserung der Lebenssituation von Kindern und Jugendlichen beizutragen und deren Beteiligung zu stärken. Das Diakonische Werk entschied, den Projekttitel »Kinderrechte bewegen« ernst und beim Wort zu nehmen: die Rechte von Kindern und Jugendlichen wurden hierfür deutlich sichtbar und erkennbar auf ein Transportrad gedruckt. Dieses fährt, bepackt mit unterschiedlichen Materialien, in die Einrichtungen des Diakonischen Werkes, um dort die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen zu unterstützen, zu beraten und mit jungen Menschen und Fachkräften ins Gespräch zu kommen. Zentrale Kinder- und Jugendrechte werden mit dem Transportrad so auch an vielen unterschiedlichen Orten in der Stadt sichtbar.

Es finden zudem mehrere Workshops im Jahr statt, in denen Interessierte das Projekt kennenlernen, sich mit Fachkräften aus anderen Arbeitsfeldern der Kinder- und Jugendhilfe austauschen und sich Anregungen und Methoden für die Praxis einholen können.

**Förderzeitraum:** 1.7.2020 – 30.6.2023

**Weitere Informationen:** www.diakonie-hamburg.de/de/fachthemen/kinder--und-jugendhilfe/kinderrechte-bewegen/index.html

## Info

**Aktion Mensch e.V.** | Bereich Förderung | Heinemannstr. 36, 53175 Bonn | T. (0228) 20 92 55 55 | foerderung@aktion-mensch.de | www.aktion-mensch.de

- Auf der Webseite des Bereiches Förderung der Aktion Mensch finden sich weiterführende Informationen und vielfältige Beispiele geförderter Projekte: www.aktion-mensch.de/foerderung
- Bei konkreten Vorhaben wird mithilfe des Förderfinders anhand von Auswahlfeldern und -filtern das passende Förderangebot schnell und einfach angezeigt: www.aktion-mensch.de/foerderung/antrag/foerderfinder
- Für regelmäßige Neuigkeiten rund um die Förderung der Aktion Mensch ist hier ein Abonnement des Newsletters möglich: www.aktion-mensch.de/foerdernewsletter.

# Alternative Stadtrundfahrten

## Hamburg im Nationalsozialismus – Verfolgung und Widerstand

Die Alternativen Stadtrundfahrten zum Thema »Hamburg im Nationalsozialismus – Verfolgung und Widerstand« sind ein Angebot zur politisch-historischen Jugendbildung vom Landesjugendring Hamburg. Mit Stadtrundfahrten und -rundgängen klären wir über Ideologie und Verbrechen des Nationalsozialismus auf, benennen Täterschaften und berichten vom Widerstand. Indem wir historisch relevante Orte aufsuchen, wird die NS-Geschichte anschaulich und kritisch vermittelt. Wir wollen zudem gemeinsam mit den Teilnehmenden Formen der Erinnerungskultur hinterfragen, ihnen Denkanstöße geben und für aktuelle gesellschaftliche Probleme sensibilisieren. Geleitet werden die Touren durch freiwillige Mitarbeiter/innen, die durch den Landesjugendring Hamburg qualifiziert werden.

### Stadtrundfahrten:

**Abseits**
Hamburger Fußball im Nationalsozialismus

**»Stationen der Vernichtung«**
KZ-Gedenkstätte Neuengamme und Gedenkstätte am Bullenhuser Damm

**Jüdisches Leben am Grindel**
Auf den Spuren jüdischen Alltags damals und heute

**Vom Tatort zur Gedenkstätte**
Ein Rundgang durch die Gedenkstätte am Bullenhuser Damm

**Swing-Jugend in Hamburg**
Eine Subkultur im Nationalsozialismus

**Verfolgung und Widerstand**
Ein Rundgang in der Hamburger Innenstadt

**Wilhelmsburg im Nationalsozialismus**
Ein Stadtteilrundgang

### Stadtrundgänge:

**Der Hamburger Süden im Nationalsozialismus**
Ein Stadtteilrundgang durch Harburg

**Die Verfolgung von Lesben und Schwulen**
Homosexuelles Leben in Hamburg im Nationalsozialismus

Zielgruppe unserer Angebote sind junge Menschen ab 14 Jahren. Die Alternativen Stadtrundfahrten richten sich an Jugendverbände, Gruppen außerschulischer Einrichtungen, Schulklassen aller Schulformen sowie Studierendengruppen. Die Touren können nach Terminwunsch beim Landesjugendring gebucht werden.

**Eine Stadtrundfahrt mit Bus (bis 40 Personen) kostet:**
- für Hamburger Schulklassen 181,42 €*
- für Hamburger Jugendverbände 157,99 €*
- für alle andere Gruppen 405,10 €

**Stadtrundgänge kosten:**
- für alle Gruppen (bis 25 Personen) 67 €

**Anfragen und Infos:**
Landesjugendring Hamburg
T: (040) 317 96 115
charlotte.mindorf@ljr-hh.de
www.alternative-stadtrundfahrten.de

* Die Alternativen Stadtrundfahrten werden durch die Freie und Hansestadt Hamburg gefördert. Für Hamburger Schulen und Hamburger Jugendverbände ergeben sich dadurch vergünstigte Preise.

Anzeige

LEIDER GEIL!

WIR MACHEN DAS BESTE AUS DEINEN IDEEN.

printarena
www.printarena.de